



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 23. Ratssitzung vom 16. November 2022

957. 2022/250

Postulat von Reis Luzhnica (SP) und Hannah Locher (SP) vom 15.06.2022: Parkanlagen, durchgehende Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Reis Luzhnica (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 230/2022): Parks und Grünanlagen sind wichtige Freizeit- und Erholungsräume, die von einem grossen – nicht nur städtischen – Bevölkerungskreis genutzt werden. Zudem gehören Parks zum öffentlichen Raum. Wir fordern, dass der öffentliche Raum jederzeit und immer zugänglich ist. Unter Parks und Parkanlagen stelle ich mir beispielsweise auch Grünflächen von Freibädern oder Grünanlagen wie den Alten Botanischen Garten vor. Es ist eine Definitionsfrage, was ein Park ist. Grün Stadt Zürich (GSZ) hat dort möglicherweise eine andere Auffassung als ich. Zu einer offenen Stadt wie Zürich gehört aus meiner Sicht ein öffentlicher Raum ohne Konsumzwang. Diese Aufgabe erfüllen unsere Stadtparks und Grünanlagen nicht alle durchgehend. Vor allem in den Sommermonaten sind Parks eine willkommene Abkühlung. Es ist noch nicht lange her, als wir einen extrem warmen Sommer hatten. Der Klimawandel lässt grüssen. Nicht alle Menschen in Zürich wohnen in kühlen Neubauwohnungen oder haben einen Garten oder einen Balkon, an dem sie die frische Luft geniessen können. Hier schaffen Parks Abhilfe. Die aktuelle Handhabung der Öffnungszeiten hat keinen praktischen Nutzen für die Bevölkerung und ist ein Relikt aus vergangener Zeit. Orte wie die Bäckeranlage, die Seepromenade, der Rieterpark oder weitere Parks sind heute durchgehend geöffnet und dies ist völlig unproblematisch. Bis vor Kurzem wurde der Platzspitzpark jeweils um 22 Uhr geschlossen. Im Jahr 2014 wurde mit einem Postulat gefordert, dass der Park durchgehend geöffnet ist. Im Jahr 2022 wurde das Postulat schliesslich abgeschrieben. Es gibt Parks, die ab 19 Uhr jeweils geschlossen sind. Ab Oktober 2022 haben sich die Öffnungszeiten immer wieder geändert; einige Parks schliessen bereits um 17 oder 18 Uhr. Wir wollen nicht, dass man im Park eingeschlossen wird, weil man davon ausging, dieser sei bis um 19 Uhr offen. Die heutige Praxis ist nicht sinnvoll. Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, wie die Parkanlagen und Grünflächen durchgehend geöffnet bleiben könnten.

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 29. Juni 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Es stellt sich die Frage, wer sich um 2 Uhr morgens in einem Park aufhalten will. Abends um 20 Uhr ist ein Aufenthalt sicherlich sehr attraktiv und es gibt genügend Parks, die dann noch offen sind. Viele Parks sind zudem rund um die Uhr geöffnet – auch in tiefster Nacht. Dort patrouillieren manchmal Ordnungskräfte. Parks werden immer wichtiger. Sie sind identitätsstiftend und entstanden in Folge der Industrialisierung und Verstädterung. Man kann an diesen Orten Stress abbauen. Zürich wächst immer mehr – in die Höhe, verdichtet, in die Tiefe,



wegen der Zuwanderung. Das Thema wird zunehmend wichtiger. Parks dienen als Radstrecke, Jugendklub-Ersatz, Sportplatz, Festwiese, Liebesnest, Drogenhandelsplatz oder auch als Hunde-Auslaufgebiet. Sie sind mit diesen verschiedenen Funktionen längst überfordert. Die unterschiedlichen Ideen, was Freizeitgestaltung sein soll, prallen immer härter aufeinander. Je länger ein Park geöffnet ist, desto eher braucht es eine Toilette, und sobald es eine Toilette gibt, kommen mehr Leute. Der Mehrwert von geöffneten Parks ist in tiefer Nacht nicht gegeben, wie beispielsweise beim Friedhof Sihlfeld. Wer weiss schon, was dort morgens um 2 Uhr passiert. Die Mehrheit der Feiernden will wohl nicht unbedingt viel Lärm machen. Aber oft kommt es bei kleinen Gruppen zu Straftaten und Gefährdungen, die einen Polizeieinsatz erforderlich machen. Die Frage ist, wer im Wissen um solche Situationen in der Nacht noch in einen Park geht: Eine Joggerin, jemand mit Schlafstörungen, oder sollen sich die Feiernden noch bewaffnen müssen? Durchgehende Öffnungszeiten bringen den meisten Menschen nichts, kosten aber viel. Man braucht Personal mit sozialarbeiterischen und ordnungsrechtlichen Kompetenzen, am liebsten mehrsprachig oder mit einem Übersetzer. Das ist Unsinn. Probleme mit den Parks gibt es in jeder grösseren Stadt weltweit. In Paris sind die Parks ebenfalls unterschiedlich lange geöffnet. Der Bois de Boulogne ist nachts geöffnet, aber die meisten Teile des Parks haben Öffnungszeiten. Diese braucht es definitiv. Der Park Bagatelle schliesst zum Beispiel um 20.30 Uhr. Er verfügt über einen grossen Garten und viele Vögel, die Ruhe benötigen, und die Rosen sollen auch am nächsten Tag noch duften. Ohne Toilettenanlage ist ein Park bald einmal auch tagsüber nicht mehr besuchbar. Wenn zudem ein Kinderspielplatz mit Scherben oder Bierdosen übersät ist, wird es gefährlich. In Zürich hat es genügend Parks, die genügend lange oder durchgehend geöffnet sind, zum Beispiel der Irchelpark oder die Quaianlagen. Es braucht nicht noch mehr durchgehend geöffnete Parks. Wir lehnen den Vorstoss ab.

Weitere Wortmeldungen:

Mischa Schiwow (AL): Sollen tatsächlich alle städtischen Parkanlagen rund um die Uhr geöffnet sein? Wir fragen uns, ob die involvierten Ämter nicht in der Lage sind, eine Einzelfallbeurteilung vorzunehmen. Sie können alle Aspekte abwägen, so etwa neben dem Bedürfnis nach Freiraum auch mögliche Ruhestörungen oder ein Zusatzaufwand für das Personal der Stadtreinigung von GSZ oder des Sportamts für die tägliche Wartung. In meinem Quartier ist beispielsweise das Artergut durchgehend geöffnet. Tagsüber halten sich dort Familien und Kinder auf, nachts wird der Park gerne von Jugendlichen in Beschlag genommen. Dagegen ist nichts einzuwenden, solange der Reinigungsdienst der Stadt den Park morgens wieder instand stellt, was vorbildlich umgesetzt wird. Es steckt ein sehr grosser Aufwand dahinter, der nicht genug gewürdigt werden kann. Es stellt sich die Frage, ob ein Park wie zum Beispiel das Bijou bei der Villa Bleuler im Kreis 8 ebenfalls jede Nacht geöffnet sein soll. Er wäre wegen seiner Isoliertheit sehr beliebt für private Feste. Dies würde jedoch eine Aufstockung der städtischen Reinigungsteams notwendig machen. Das Postulat nimmt keine Interessensabwägung vor und beziffert den Zusatzaufwand für die Reinigung mit keinem Wort. Die Umsetzung des Postulats ist nicht zum Nulltarif zu haben oder aber zum Preis von weniger Sauberkeit in einzelnen Parkanlagen. Ich beantrage die folgende Textänderung: «Der Stadtrat wird aufgefordert



zu prüfen, wie zusätzliche Parkanlagen in der Stadt der Öffentlichkeit zeitlich durchgehend zugänglich gemacht werden können. Es soll im Ermessen des Stadtrats sein, welche Parks zusätzlich geöffnet werden und der zusätzliche Aufwand ist zu beziffern, damit allenfalls im Budget die notwendigen Anpassungen vorgenommen werden können.»

Beat Oberholzer (GLP): Im damaligen Postulat zum Platzspitzpark wurde gefordert, dass der Park auch nachts geöffnet bleibt. In jenem Postulat stand auch, dass es der einzige klassische, nachts geschlossene Park sei. Weil die Forderung des Postulats zum Platzspitzpark erfüllt wurde, ist auch das vorliegende Postulat zu einem grossen Teil bereits erfüllt. Es wurden zwar noch weitere Beispiele genannt, diese sind aber nicht gleich einfach in der Umsetzung, so etwa der Botanische Garten. Uns kam ein anderes Beispiel in den Sinn, bei dem man sich durchgehende Öffnungszeiten überlegen könnte: der MFO-Park. Der obere Teil ist nachts geschlossen. Dort könnte man durchgehende Öffnungszeiten machen. Friedhöfe könnte man im erweiterten Sinne auch zu den Park- und Grünanlagen zählen, auch wenn mir gesagt wurde, dass die Postulanten diese nicht im Fokus hätten. Wir haben kürzlich bereits über den Friedhof Sihlfeld diskutiert. Ein Friedhof ist für uns jedoch etwas anderes als ein Park und der Stadtrat sollte dort nicht verbissen an den Öffnungszeiten festhalten. Bei den klassischen Parkanlagen darf er dies aber gerne tun. Auch der Platzspitz steht noch unter Beobachtung und gilt seither als Hotspot. Es wäre aber schön, wenn die Parks nachts offen bleiben könnten. Wir stimmen dem Vorstoss zu, denn wir sind stets für liberale Öffnungszeiten.

Flurin Capaul (FDP): Es wurde heute verschiedentlich über die Definition einer Parkanlage diskutiert. Auf der Webseite der Stadt Zürich gibt es eine Seite «Parkanlagen von A–Z», die alle Anlagen fein säuberlich auflistet. Nicht nur der Platzspitz, sondern auch verschiedene Badeanstalten sind aufgeführt. Wir sind nicht überzeugt davon, dass man alle Parkanlagen durchgehend öffnen sollte; insbesondere deshalb, weil 80 Prozent der Parks bereits durchgehend geöffnet sind. Wir schlagen die Textergänzung «sofern es die Sicherheitslage erlaubt» im ersten Satz vor. Es würde dann heissen: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parkanlagen in der Stadt Zürich der Öffentlichkeit zeitlich durchgehend zugänglich gemacht werden können, sofern es die Sicherheitslage erlaubt.» Bei einer Annahme der Textänderung würden wir dem Postulat zustimmen.

Reis Luzhnica (SP): Wir bedanken uns für die Textänderungsvorschläge. Ich gehe aber davon aus, dass der Stadtrat ohnehin überprüfen wird, was Sinn macht und was nicht. Wir nehmen die Textänderungsanträge deshalb nicht an.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: Es wurde nun mehrfach die Frage angesprochen, wann ein Park ein Park ist. Auch mir stellte sich diese Frage beim Lesen des Vorstosses, als ich überlegte, was man ermöglichen könnte und wie gross der Handlungsbedarf ist. Ich fand heraus, dass ein Park als Park definiert wird, wenn dieser Freiraum verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zulässt und von verschiedenen Gruppen genutzt werden kann. Wenn ein Freiraumareal einen anderen Zweck hat, zum Beispiel eine Schwimmanlage,



4 / 4

ein Friedhof oder eine Rasensportanlage, handelt es sich nicht um einen Park. Dann stehen die genannten Nutzungen im Vordergrund und der Ort fällt als sonstiges Freiraumareal nicht in das Parkanlagen-Portfolio von Grün Stadt Zürich. Es handelt sich um eine theoretische Definition und es gibt natürlich unterschiedliche Freiräume, bei denen es Sinn machen kann, dass man sie nachts öffnet oder vielleicht auch nicht. Im Portfolio von GSZ gibt es rund 450 Objekte mit grossen Unterschieden bezüglich Grösse und Funktion. So gibt es klassische Quartieranlagen, Villengärten oder naturnahe Landschaftsräume. Von den 450 Anlagen der Stadt sind im Moment acht nachts geschlossen. Der grosse Anteil der Anlagen ist somit durchgehend geöffnet. Wenn eine Anlage nachts geschlossen ist, bedeutet das, dass sie ungefähr zwischen 22 oder 23 Uhr bis morgens um 5 oder 6 Uhr geschlossen ist. In diesem Zeitraum sind die erwähnten acht Anlagen geschlossen. Dafür gibt es Gründe. Beim erwähnten Oberdeck des MFO-Parks ist es zum Beispiel so, dass der Partylärm direkt in die Wohnungen dringt. Dann gibt es auch die besonders sensiblen Villen-Gärten, beispielsweise der Patumbah-Park, die Villa Bleuler oder die Villa Tobler. Auch der Chinagarten gehört dazu. Würde man den Chinagarten nachts geöffnet halten, müsste man ihn vermutlich bewachen. Es macht dennoch Sinn, dass man die Öffnungszeiten der Parks ab und zu überprüft. Es wurde der Versuch mit dem Platzspitz angesprochen. Bisher haben wir mit den durchgehenden Öffnungszeiten positive Erfahrungen gemacht. In diesem Sinn ist der Stadtrat gerne bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Wir werden das Anliegen unter Einbezug der verschiedenen Dienstabteilungen, die für die Sicherheit und Abfallentsorgung zuständig sind, prüfen, um Lösungen zu finden, damit mehr Parks nachts geöffnet bleiben können.

Das Postulat wird mit 67 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat